

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen
SLVA Ahrweiler/Mayen



Am Bienenstand

Die anhaltende Hitzwelle hat bisher nicht zu erwarteter Abkühlung und Niederschlägen geführt. Trockenschäden an der Vegetation lassen kaum mehr Nektar- und Polleneinträge zu. Wo in Städten derzeit Euodia-Bäume (Bienenbaum) in Blüte stehen wird reger Bienenbesuch beobachtet, so das es vereinzelt zu

Trachteinträgen kommen kann. Vereinzelt werden Tautrachtvorkommen von Linden gemeldet. Auf beregneten Kartoffelkulturen (Speisekartoffeln) kann es noch in Folge von Blattlausbefall zu Honigtauausscheidungen kommen. **Warnhinweis:** Es besteht hier Gefahr des Auftretens von Bienenschäden in Folge der Blattlausbekämpfung. Nach unseren Erfahrungen fliegen derzeit Bienen zur Trachtnutzung über weite Entfernungen, u.U. 5-7 km oder mehr! Bei Bienenschäden ist daher das weitere Umfeld nach Ursachen abzusuchen. Zur Schadenserfassung, Probennahme und Schadensmeldung (s. Infobrief 23) unbedingt sachverständige Zeugen einbeziehen (Vorsitzender, BSV, Pflanzenschutzdienst). Der Einsatz bienengefährlicher Mittel an Pflanzen die von Bienen befliegen werden stellt ein Verstoß gegen die Bienenschutzverordnung dar; der Verursacher muß daher für Schäden aufkommen. Zur Abklärung sollte nach Möglichkeit der zuständige Pflanzenschutzdienst zugezogen werden. Hinweis: Bei trocken warmer Witterung besuchen Bienen die Honigtauquellen vornehmlich in den frühen Morgenstunden. Mit ansteigenden Temperaturen können sie den zähen Honigtau nicht mehr aufnehmen; daher sind Bienen nur frühmorgens auf den Pflanzen zu beobachten!

Honig

Geernteter Honig ist sorgfältig zu sieben und wiederholt abzuschäumen bis er oberflächlich klar und sauber ist. Zur Erstellung einheitlicher Chargen sind die Partien sorgfältig zu rühren. Bei derzeit gesteigerten Raumtemperaturen zeigen Honige verzögerte Neigung zur Kristallisation. Deshalb sollten Honige kühl (Idealtemperatur 14°C) gestellt werden. Zur Beschleunigung der Kristallisation können 5 – 10% eines fließfähigen, feinkristallinen Blütenhonigs (z.B. Raps) als s.g. „Starterhonig“ sorgfältig eingerührt werden. Vorsicht: Das Einarbeiten von Luft unbedingt vermeiden! Zweimal täglich kurzzeitig den Honig so durchrühren, dass die sich bildenden „Kristallkeime“ gleichmässig im Honig verteilt sind und so wachsen können. Durch gezielte Vermehrung der Kristalle und sorgfältige Verteilung (Rühren) entsteht ein feincremiger Honig. Sobald der Honig undurchsichtig erscheint sollte er umgehend in Gläser abgefüllt werden. Eine Oberflächenkontrolle am nächsten Tag lässt Korrekturen zu (Entfernung von Luftbläschen und kleiner Wachspartikel). Zum Verkauf unbe-

Waagstockveränderungen

g/Woche in der Woche bis ...
(Liste nach PLZ sortiert)

	07.08.	14.08.
Mönchenglb. I	0	500
Viersen		-1.200
Mülheim/Ruhr	2.000	-2.000
Duisburg	-2.200	-1.200
Boppard	-1.800	-2.400
Geisig	-1.300	-1.100
Herschweiler	-2.000	-1.800
Weselberg		-2.600
Schifferstadt	-2.400	-1.100

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:

02161-664248 (täglich 24 h)

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.

Im Bannen 38-54, 56727 Mayen

E-Mail:

poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de

Tel.: 02651-9605-0,

Fax: 06747-9523-680.

Beiträge

Dr. Alfred Schulz (as)

Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige
Kostenbeiträge zur Erstellung und
Übertragung des Infobriefes: Konto:
18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10)
Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“.
Der nächste Infobrief erscheint
am Montag, dem 1. September 2003.

dingt die Nennfüllmenge einhalten (Waage verwenden!) und Gläser etikettieren. Korrekt aufgemachter Honig enthält folgende Angaben: Honig, Gewicht, Los-Nummer der Abfüllung, Adresse des Imkers (o.a.). Nur in einwandfreier Qualität und Aufmachung darf Honig „in Verkehr“ gebracht, verkauft werden.

Bienengesundheit

Ausreichend geeignetes Futter, Erreichbarkeit von Wasserquellen, gute Verteidigungsmöglichkeit des Bienenvolkes (Fluglochgröße beachten!) sind wichtige Voraussetzungen gesunder Bienen. Varroa-Kontrollen und Bekämpfung sind möglichst frühzeitig einzuleiten. Die Empfehlungen zur Varroa-bekämpfung haben sich im Wesentlichen nicht geändert. Der Einsatz von Ameisensäure musste derzeit aufgrund zu hoher Tagestemperaturen (über 30°C) ausgesetzt werden. Mit sinkenden Temperaturen ist unverzüglich mit AS zu behandeln. In Notfällen wird totale Entnahme der verdeckelten Brutwaben und alsbaldiger Einsatz von AS empfohlen. Die entnommenen Brutwaben können in Bienenvölkern (Sammeln) auf Bienenständen außerhalb des Flugkreises der Bienen nach Schlupf der Brut behandelt werden: So bleiben die Bienen erhalten und können zur späteren Rückvereinerung Verwendung finden (as).

Erfassen Sie regelmäßig den natürlichen Varroatotenfall?

Da Sie als Empfänger des Infobriefs über Internetzugang oder Fax verfügen, würden wir auch gerne Ihre Daten anonym für unser Beobachtungssystem nutzen. Dabei können Sie die Werte von einem oder mehreren Völkern direkt über das Internet in unsere zentrale Datenbank eintragen oder uns per Fax zusenden. Weitere Infos finden Sie unter www.varroa.net

Gerne senden wir Ihnen diese aber auch per Fax zu.

Amerikanische Faulbrut: Untersuchung von Futterkranzproben im Rahmen des Förderprogramms der Tierseuchenkasse Nordrhein- Westfalen

Die Untersuchung der Futterkranzproben aus diesem Förderprojekt ist angelaufen. Die erste Befunde liegen vor. Aus methodischen Gründen müssen einige Proben erneut untersucht werden, so dass nicht alle Imker, die Proben eingesandt haben, zeitgleich mit Kollegen ihre Befunde erhalten. Wir bitten daher von Rückfragen abzusehen.

Weiterhin bitten wir die Kreisverbände, deren Proben noch nicht vorliegen, diese bald einzusenden. Dabei bitte auf vollständiges Ausfüllen der Begleitpapiere achten, insbesondere auf die Standortangaben und die Angabe des zuständigen Veterinäramtes.

Vortragstermine

Bekämpfung der Varroatose

Teilnahme jeweils gebührenfrei, keine Anmeldung erforderlich.

Hintertiefenbach/Kreis Birkenfeld

Sa 30. August 2003, 15:00 Uhr

Referent: Dr. Otten

Trier/Kolpinghaus

Mo 1. September 2003, 19:30 Uhr

Referent: Dr. Otten

15. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 4. Oktober 2003 - 9.30 Uhr, Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen

Fachbereich Bienenkunde, Mayen

Völkersterben:

Wie schlimm war's wirklich?

Dr. Werner von der Ohe, Celle

Mögliche Ursachen für das Bienensterben

Fachbereich Bienenkunde, Mayen

(Ergebnisse aktueller Untersuchungen/Kurzvorträge)

Mal schnell, mal langsam:

*Ein Beobachtungsmodell zur Populationsentwicklung von *Varroa destructor**

Baden in Spiritus: Tips zum Milbenzählen

Mal mehr, mal weniger: Natürliche Säuren im Honig

HighTec oder Gabel: Vergleichende Versuche zum Entdeckeln

Gefiltertes Wachs: Was meinen die Bienen?

Wie geht's weiter? Zukunftsperspektiven unserer heimischen Imkerei

Dr. Peter Neumann, Halle

Der kleine Beutenkäfer:

Eine existenzielle Herausforderung für die Zukunft der Imkerei

Ein umfangreiches Ausstellungsprogramm ergänzt die Veranstaltung.

Veranstalter:

Fachbereich Bienenkunde

der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Ahrweiler/Mayen

Karten sind nur im Vorverkauf beim Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen erhältlich.

Der Eintrittspreis beträgt 12,50 € einschließlich Mittagessen (Eintopf)

Bei Zusendung von 12,50 €/Karte als Verrechnungsscheck **und** eines frankierten Rückumschlags (Briefporto) oder nach Überweisung von 13,00 € auf unser Konto 18 333 KSK Mayen (BLZ 576 500 10) werden die Karten zugesandt. Als Verwendungszweck bitte "Karte, Name, Straße, Ort" angeben. Eine rechtzeitige Bestellung wird empfohlen. Bitte beachten Sie den geänderten Veranstaltungsort. Den Eintrittskarten wird eine genaue Wegbeschreibung beigelegt.

Fachbereich Bienenkunde (SLVA Ahrweiler/Mayen), Im Bannen 38-54, Postfach 1631, 56706 Mayen
Telefon 02651-9605-0 Telefax 06747-9523-680 E-Mail: poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de